

Ein „badischer Spitzweg“ für das Kürpfälzische Museum

Volksbank Kurpfalz-Stiftung schenkte ein Gemälde von Karl Weysser

Von Ingeborg Salomon

Ein ungewöhnliches Bild, auf dem es sich besonders lohnt, mit den Augen spazieren zu gehen, vervollständigt jetzt die Gemäldesammlung des Kürpfälzischen Museums (KMH). Dank des Engagements der Stiftung der Volksbank Kurpfalz – H+G Bank, des Auktionshauses Metz und des Freundeskreises des Museums hängt nun das Bild „Alte Poststation mit Postkutsche und Blick in die Seminarstraße“ in den Räumen der Stadtgeschichte und ergänzt dort die bereits vorhandene Sammlung mit Bildern von Karl Weysser im Erdgeschoss des Palais Morass.

Der Vorsitzende des KMH-Freundeskreises, Manfred Lautenschläger, dankte der Volksbank Kurpfalz, mit der das Museum nicht nur den Namen gemeinsam habe. „Das Gemälde hängt nun genau in den Räumen, in denen die damalige Gewerbebank Heidelberg, die Vorläuferin der Volksbank Kurpfalz H+G Bank, von 1902 bis 1929 ihre Dienststelle hatte“, erläuterte Lautenschläger. Schöner könne man die gemeinsame Geschichte von Bank und

Museum nicht dokumentieren. Der Dank Lautenschlägers und des Museumsdirektors Dr. Frieder Hepp galt allen Mitgliedern der Volksbank-Stiftung sowie Mike Metz vom Auktionshaus Metz, das auf die übliche Gewinnspanne bei der Versteigerung verzichtet und so mit dazu beigetragen hatte, dass das Gemälde rasch und unbürokratisch für das Museum ersteigert werden konnte.

Bei der Übergabe des Bildes erläuterte Hepp die wechselhafte Geschichte des von Weysser gemalten Hauses. Unter anderem wohnten hier zu Beginn des 19. Jahrhunderts die beiden Söhne von Friedrich Schiller, als sie in Heidelberg studierten. Auch der Maler ist in Heidelberg bekannt: Karl Weysser, der „badische Spitzweg“, kam 1879 nach Heidelberg, lebte hier bis 1884 und kehrte 1895 zurück. Er war enorm produktiv, über 3000 Architekturzeichnungen und etwa 600 Ölgemälde hat er geschaffen.

Die „Alte Poststation“, mit ihren Maßen von 40 auf 32 Zentimeter eher ein zierliches Gemälde, ist, wie die Signatur ausweist, im Jahr 1900 entstanden, vier Jah-



Das Gemälde „Alte Poststation“ gehört nun dem Kürpfälzischen Museum (KMH) – darüber freuen sich der Vorsitzende des KMH-Freundeskreises, Manfred Lautenschläger (rechts), und Kurt Müller, Vorstand der Volksbank Kurpfalz-Stiftung, die den Ankauf möglich machte. Foto: Joe

re vor Weyssers Tod. Zu sehen ist eine nachmittägliche Alltagsszene an der Seminarstraße Ecke Grabengasse, genau dort, wo heute das Art-Hotel steht. Weysser hat stimmungsvoll das Leben rund um die Droschkenstation festgehalten, Schimmel und Kutsche fehlen ebenso wenig wie ins Gespräch vertiefte Passanten

und ein Koffer auf dem Dach der gelben Postdroschke. Ein Vergleich mit dem heutigen Blick in die Seminarstraße lohnt sich. Denn die Schlossruine, so schien es einigen Gästen bei der Bildübergabe, sei auf dem Weysser-Gemälde doch nicht ganz an der richtigen Stelle. Künstlerische Freiheit offenbar.